

Dogmen in den christlichen Kirchen

Unter „Dogmen“ versteht man im Laufe der Kirchengeschichte durch die lehramtliche Autorität formulierte Sätze (sowie seit dem II. Vatikanischen Konzil auch Aussagen darstellender Texte), die wichtig sind für die inhaltliche Profilierung ihres Glaubens. Sie „sind Lichter auf dem Glaubensweg. Sie erleuchten und sichern ihn.“ ([Katechismus der Katholischen Kirche](#) KKK 89). Der Entstehungskontext von Dogmen ist in der Regel eine strittige Situation in Glaubensfragen.

[Konzilien](#) und [Synoden](#) werden einberufen, um die Sachfragen zu klären und ggf. entsprechende Dogmatisierungen vorzunehmen.

Zum unterschiedlichen Dogmenverständnis

Der Begriff *Dogma* wird je nach konfessioneller Tradition und theologischer Lehrmeinung unterschiedlich verstanden bzw. verwendet:

- In den orthodoxen Kirchen sind damit vor allem die Lehraussagen der ersten sieben [ökumenischen Konzilien](#) sowie einiger späterer panorthodoxer Synoden gemeint.
- Die katholische Kirche hat im [ersten Vatikanischen Konzil](#) definiert, dass ein Dogma ein Satz göttlichen und katholischen Glaubens ist, der durch das allgemeine und ordentliche Lehramt (affirmativ) oder durch konziliare oder päpstliche Definition (definitiv) als von Gott geoffenbarte Wahrheit zu glauben verkündet wird.
- Für [Martin Luther](#) und andere [Reformatoren](#) haben nur Dogmen Gültigkeit, die durch die Heilige Schrift belegt sind und damit unter den Begriff der [Doktrin](#) fallen. Dogmen im engeren Sinne formulieren sie nicht.
- [Karl Barth](#) sieht Dogmen als systematische Ausdrucksformen des Inhalts der Heiligen Schrift ("kirchliche Dogmatik").
- Die evangelische Tradition sieht spätestens seit der Aufarbeitung von Anfragen und Kritik seitens der Aufklärung von Formulierungen eines Dogmas ab, da in der evangelischen Kirche kein Lehramt existiert, welches für die Gemeinde verbindliche Glaubenssätze formulieren könnte. Zwar sei die klare Bezeugung durch die Kirche die notwendige Bedingung für den Glauben -- dementsprechend habe die Kirche die Aufgabe, die Möglichkeit der Begegnung mit dem biblischen Zeugnis zu eröffnen. Eine innere Gewissheit im Einzelnen sei jedoch durch die Kirche und ihr Wirken nicht herstellbar, da Gewissheit etwas Unverfügbares sei. Die Einsicht, dass das kirchliche Zeugnis die Wahrheit über Gott, Welt und Mensch kommuniziere, kommt nach evangelischer Überzeugung durch die Inanspruchnahme dieser öffentlichen Bezeugung durch den [Heiligen Geist](#) zustande.

Beispiele für christliche Dogmen

- erste Jahrhunderte: [Apostolisches Glaubensbekenntnis](#)
- 4. Jahrh. [Dreieinigkeit](#)
- 381 [Nicäno-Konstantinopolitanum](#)
- 431 [Maria](#) ist „Gottesgebärerin“ (*theotokos*)
- 431/451 [Christologie](#): Christus ist wahrer Gott und wahrer Mensch

- 1215 [Transsubstantiation](#) ([Eucharistie-Verständnis](#));

diese von Konzilien verkündeten dogmatischen Definitionen wurden stets von den Päpsten bestätigt.

Dogmatik der **katholischen** Kirche:

- 4. Dezember 1563: Schluss-Sitzung des Konzils von Trient (päpstlich bestätigt 1564)
- Papst Pius IX: 8. Dezember 1854 **Unbefleckte Empfängnis Mariens**
- I. Vatikanum 1870: **Unfehlbarkeit** des Papstes
- Papst Pius XII: 1. November 1950 **Leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel** (das erste und zugleich bislang letzte Mal seit 1870, dass ein Papst vom **Unfehlbarkeitsdogma** Gebrauch machte).

Bis 1950 wurden mehrere frühere päpstliche Entscheidungen als "ex cathedra" (unfehlbar) ergangene Definitionen angesehen. Unter dem Einfluss der Kriterien des I. Vatikanums wird diese Liste auf die Entscheidungen von 1854 und 1950 eingeengt, während alle früheren Definitionen (je nach Zählung etwa zehn bis zwanzig) dem allgemeinen, affirmativen Lehramt zugeordnet werden. Zu diesen, gleichwohl Geltung beanspruchenden Bekräftigungen zählt nach amtlicher Auffassung auch die Entscheidung des Papstes **Johannes Paul II.**, dass eine Priesterweihe für Frauen definitiv unmöglich ist. Eine bekannte Regel, die nach katholischer Ansicht definitiv kein unveränderliches Dogma darstellt, ist dagegen die verpflichtende priesterliche Ehelosigkeit (**Zölibat**).

Das II. Vatikanum (1962-1965) lehrt die notwendige Unveränderlichkeit der Glaubenswahrheit als ganzer, öffnet diese jedoch dem Dialog mit den Andersdenkenden. Die Kompetenz zur Unterscheidung des Wesentlichen vom Veränderlichen liegt beim kirchlichen Lehramt des Papstes (allein oder mit) resp. dem Bischofskollegium der Weltkirche.

In den **evangelischen** Kirchen vertretene „Glaubenswahrheiten“:

- **Sola gratia**: Nur durch Gnade wird der Mensch gerettet.
- **Sola fide**: Nur der Glaube ist Voraussetzung für die Rettung.
- **Sola scriptura**: Nur die Bibel lehrt den rechten Glauben.
- **Solus Christus**: Nur Christus darf religiös verehrt werden.

Ökumenische Annäherungen: Die „gerechten Werke“ (kath.) sind Werke der Gnade Christi (Konvergenz Augsburg 1999); die Hl. Schrift lebt in der Kirche, die als ganze die Einheit Christi mit den Menschen bewirkt.

- Keine Einheit besteht in der Auffassung von der „regula fidei“, der Glaubensregel, die der **Katholizismus** konkret der kirchlichen Autorität anvertraut sieht, während der Protestantismus ein Spektrum christlicher Theologien zulässt, wodurch die Glaubenspraxis zum legitimen Ausdruck privater Autonomie vor Gott wird (bis hin zum Verschwinden jeglicher kirchlich fassbarer Praxis).

Das Dogma: eine zuverlässige Überzeugung?

Dogmen einer Kirche gelten im allgemeinen als unwiderruflich. Sie sind jedoch offen für Präzisierungen sowie „Neuinterpretationen“ in veränderten Kontexten und in neuem Sprachgebrauch. Es gibt deshalb - aus römisch-katholischer Sicht - durchaus eine Geschichtlichkeit des Dogmas:

„Was diese Geschichtlichkeit angeht, muss zunächst bedacht werden, dass der Sinn, den die Glaubensaussagen haben, teilweise von der Aussagekraft der zu einer bestimmten Zeit und unter bestimmten Umständen angewandten Sprache abhängt. Außerdem kommt es bisweilen vor, dass eine dogmatische Wahrheit zunächst in

unvollständiger, aber deshalb nicht falscher Weise ausgedrückt wird und später im größeren Zusammenhängen des Glaubens und der menschlichen Erkenntnisse betrachtet und dadurch vollständiger und vollkommener dargestellt wird. Ferner will die Kirche in ihren neuen Aussagen das, was in der Heiligen Schrift und in den Aussagen der früheren Überlieferungen schon einigermaßen enthalten ist, bestätigen oder erhellen, sie pflegt dabei aber zugleich an die Lösung bestimmter Fragen und die Beseitigung von Irrtümern zu denken. All dem muss man Rechnung tragen, um jene Aussagen richtig zu deuten. Schließlich unterscheiden sich zwar die Wahrheiten, die die Kirche in ihren dogmatischen Formeln wirklich lehren will, von dem wandelbaren Denken einer Zeit und können auch ohne es zum Ausdruck gebracht werden; trotzdem kann es aber bisweilen geschehen, dass jene Wahrheiten auch vom Lehramt in Worten vorgetragen werden, die Spuren solchen Denkens an sich tragen.“

(Kongregation für die Glaubenslehre, Erklärung *Mysterium ecclesiae* zur katholischen Lehre über die Kirche und ihre Verteidigung gegen einige Irrtümer von heute; vom 24. Juni 1973, Trier 1975 (Nachkonziliare Dokumentation 43) Nr. V, S. 147 f.)

Zitate

- *„Jeder Fortschritt, den eine Kirche in dem Aufbau ihrer Dogmen macht, führt zu einer ... Bändigung des freien Geistes; jedes neue Dogma ... verengt den Kreis des freien Denkens ... Die Naturwissenschaft umgekehrt befreit mit jedem Schritte ihrer Entwicklung ... Sie gestattet ... dem Einzelnen in vollem Maße wahr zu sein.“* - [Rudolf Virchow](#)
- *„Tolle assertiones, et Christianismum tulisti. - Nimm die festen Aussagen weg, und du hast das Christentum weggenommen.“* - [Martin Luther](#)
- *„Auch die Wissenschaft hat ihre Apostel, ihre Märtyrer, ihre Gesetzgeber, ihren Katechismus, und sie dringt überall ein.“* - Über die Wissenschaft und das Leben, [Francesco de Sanctis](#) (1817-1883)
- *„Dogmen sind wie Laternenpfosten - nur Betrunkene halten sich daran fest!“* - [Karl Rahner](#)
- *„Dogmen, und ich meine nicht nur religiöse, zerstören die Welt und machen uns alle dümmer.“* - [Bobby Henderson](#)

Wörter mit ähnlicher Bedeutung

- [Doktrin](#)
- [Paradigma](#)
- [Grundsatz](#)
- [Kernaussage](#)

Siehe auch

- [Staatskirche](#)
- [Laizismus](#)
- [Dogmatik](#)
- [Dogmengeschichte](#)